

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 38

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Geschmeidig und schlank wie die Linien des graziosen Rehs - Ihr Vorbild. Es wird erreicht durch Boxbergers **Kissinger** Entfettungs-Tabletten. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Prospekte durch Kissinger-Depot, Casina (Tessin).

Rössli-Rädli vor ~~züglich~~ am Bettag geschlossen

Willst Du vor Altersbeschwerden Dich retten, nimm KERNOSAN Nr. 1 Kräutertabletten!

Sie bessern hohen Blutdruck, Blutsäuungen, regulieren die Blutzirkulation und entlasten durch ihre anregende Wirkung auf die Magen-, Darm-, Leber-, Galle- und Nierenfähigkeit das Herz. - Schachtel für 4 Wochen Fr. 4.15 in Apotheken und Drogerien, Vers. d. Apotheke Kern, Niederurnen, Tel. (058) 415 28.



Gegen hartnäckige Schuppen und Haarausfall

BRENNESSEL-PETROL-KONZENTRAT

Perfumerie **FRANCO SUISSE**

mit dem neuen Wirkstoff F

Fördert das Wachstum Ihrer Haare, macht sie seidenweich und verleiht Ihnen natürlichen, jugendlichen Glanz. **Kein Risiko:** Erfolg oder Geld zurück.

Flasche 1/4 Liter Fr. 6.70



Absolute Garantie

Jede Flasche enthält eine schriftliche Garantie. Bei Nichterfolg vergüten wir den vollen Kaufpreis anstandslos zurück.

ENGROS: EWALD & CIE. AG., PRATTELN

Die nackten, braunen Schultern

Verehrtes Bethlil Ich wohne in einer Stadt, die viele Leute aus vielen Ländern zum Verbringen ihrer Ferien benützen, und weil sie hier, wie gesagt, in den Ferien sind, laufen sie herum, wie sie wollen.

Mich ficht das nicht an, denn ich bin hier nicht in den Ferien. Ich für meinen Teil gehe prinzipiell nur mit Veston und Krawatte ins Freie, weil es schon mein Vater so gemacht hat, und der Großvater auch. Durch so subalterne äußere Umstände, wie es beispielsweise die Lufttemperatur ist, lasse ich mich in meinen Gewohnheiten und Grundsätzen nicht beirren.

Wer es anders hält, soll es anders halten. Nicht wie man herumlaufen soll also, verehrtes Bethlil, wollte ich Dich fragen, sondern etwas anderes, was mir, glaube ich, nur eine Frau beantworten kann.

Wenn nämlich so eine Dame, die beispielsweise an den Schultern nichts anhat, den Quai entlang spaziert, warum, Bethlil, stehen dann immer die Frauen still und sehen mit gwunderigem und stechigem Blick dieser Dame nach?

Wenn wir Männer unsere Schritte hemmen und uns umdrehen würden, das würde ich begreifen, denn viele von uns haben nicht jeden Tag Gelegenheit, zu sehen, wie zierlich sich eine sonnengebräunte Haut über ein anmutiges weibliches Schlüsselbein spannen kann. Aber wir tun es nicht, oder höchstens, wenn es gar niemand sieht.

Die Frauen jedoch, sollte man meinen, können dergleichen, wenn sie vielleicht am Morgen keine Zeit haben, mindestens jeden Abend beim Zubettgehen im Spiegel betrachten, so viel sie wollen. Die meisten haben ja einen Spiegel.

Trotzdem, ich versichere es Dir, sind es die Frauen, die sich nicht sattsehen können und sich die Hälse ausdrehen, wo immer ein blutiger Rücken über die Straße geht, und nicht die Männer.

Weshalb schauen sie so, die Frauen? Kannst Du es mir sagen, Bethlil, und schaust Du jeweils auch?

Ich habe mir schon viele Sommer lang den Kopf darüber zerbrochen und habe in den Mienen dieser Schau-Frauen zu lesen versucht. Sollte es sich am Ende doch um irgendein, Männern unverständliches, sachliches Interesse handeln? Trotzdem sie einen ganz anderen Gesichtsausdruck haben als wir, wenn wir etwa am Sonntagabend die Sportfoto-Resultate nachschauen? Neid könnte man sich ferner als Motiv denken; vielleicht haben die, die schauen, nicht so zierliche Schlüsselbeine und Schulterblätter wie die mit den unangezogenen

Die Frau

Rücken. Aber neidisch sehen sie eigentlich ebenfalls nicht drein.

Ihr Ausdruck will mich sonderbarerweise immer viel eher an den Blick erinnern, den man jemandem zuwirft, der eine Päcklischnur, die man die längste Zeit vergeblich aufzuknüpfen versucht hat, kurzweg mit der Schere entzweischneidet – als wollten sie sagen: «Jaja, so natürlich!»

Ich habe über dieser Frage nächtelang kein Auge aufgetan; kannst Du mir helfen?

Dein Conrad

Lieber Konrad, Du hast richtig beobachtet. Auch darin, daß es in der Regel nicht „ablehnende“ Blicke sind, sondern „nachdenkliche“ («Wie wär's? Könnte ich nicht vielleicht auch ...? Eigentlich hab' ich auch nicht üble Schultern, und wenn ich mir den Rücken ein bißchen bräune — Also wie wär's?») Ich glaube, das ist die Interpretation. Bethlil

Die Höhlenforscher

Liebes Bethlil! Hat Dir die Geschichte der – oder besser gesagt – um die Hölllochforscher nicht auch zu denken geben? In Deinem vielbeschäftigen Dasein ist wohl weniger Raum zum Zeitungslesen; ich lag jedoch in diesen bangen Tagen gerade krank, und die Berichte unserer Lokalzeitungen und der NZZ überfluteten mich völlig. Aber in meine immer mehr erwachende Angst um die vier eingeschlossenen Menschen, in die wachsende Besorgnis um die Angehörigen, die Mütter, die Väter, mischte sich bald etwas wie Unmut. Wird die Sache nicht gar zu sensationell ausgeschlachtet und breit gezogen, jedes Wort des „Kommandostaffels“, jeder Schrift der „Spitzengruppe“, usw. usw.?

Ich war nicht allein mit diesem Gefühl, es wurde von vielen andern geteilt und bestätigt. Und wirklich – der Schlafeffekt war dann auch theatricalisch genug. Mutet es nicht wie eine moderne Münchenhausade an, wenn man vernimmt, daß die Rettungsmannschaft, die Journalisten, die Reporter enggedrängt in der Wirtschaft beim Radio sitzen und einer Reportage über ihre eigenen Bemühungen zuhören – und plötzlich treten zwei der Vermißten heil und gesund ins Zimmer? Und auch die andern beiden sind gerettet, alle vier durch ruhiges, überlegtes, eigenes Handeln.

STAAD bei Rorschach
Gasthaus
z. Weissen Rössli
Heimelige Räume,
Diverse Küchenspezialitäten
Besitzer: Familie Steiner
P-Platz Telefon (071) 42135

HOTEL - HECHT,

DÜBENDORF
Telefon 934375 FRED HIRTER-SAXER, Chef de cuisine